

**Podiumsdiskussion im Aalto-Kulturhaus: Wolfsburger Philosoph  
Zimmerli gegen Neurobiologen Voland aus Gießen:  
Ist der freie Wille nur eine Illusion?  
Wie weit können wir unserem Gehirn vertrauen?**

Am **Mittwoch, 15. Juni 2005**, um **19.30 Uhr**, diskutieren Prof. Dr. Dr. h.c. Walther Ch. **Zimmerli**, Präsident der AutoUni Wolfsburg, und Prof. Dr. Eckard **Voland**, Neurobiologe an der Universität Gießen, im **Aalto-Kulturhaus** über das Thema "Freiheit und Verantwortung - Ist der freie Wille nur eine Illusion?". Die Veranstalter **I.P.I.**, **Stadtbibliothek** und **AutoUni** laden alle interessierten Bürger ein, sich an dieser Podiumsdiskussion zu beteiligen. Der Eintritt kostet 5 Euro. Um **19 Uhr** wird eine Ausstellung mit 36 Bildern von Ingrid **Cremer** sowie eine Ausstellung der **HBK** Braunschweig zum gleichen Thema eröffnet.

Zunächst spricht Neurobiologe Voland über das widerspenstige Verhältnis von Natur und Moral. Für ihn ist die menschliche Psyche mit ihren Leistungen des Denkens, Fühlens und Handelns das Ergebnis biologischer Programme, die anhand der Naturgesetze Informationen verarbeiten und "moralisches" Verhalten erzeugen. Das System ist durch evolutionäre Prozesse geformt und produziert Lösungen für Lebens- und Fortpflanzungsprobleme, denen unsere Art während ihrer Stammesgeschichte oft ausgesetzt war. Für Willensfreiheit ist hier kein Platz. Wer sie in Anspruch nähme, würde von der natürlichen Selektion benachteiligt. Deshalb ist eine Befreiung von diesen biologischen Mechanismen undenkbar.

Der Wolfsburger Philosoph Zimmerli dagegen weist auf die Unzulänglichkeit unserer subjektiven Wahrnehmung hin, durch die wir die Dinge an sich gar nicht erkennen können, sondern nur Phänomene. Unsere Erkenntnisse sind nur Annahmen über die Welt, nicht mehr als Illusionen. Wenn das Gehirn aber nur Illusionen produziert, sind dann nicht auch Naturgesetze und Evolutionstheorie eine Illusion?

Nicht nur Freiheit, sondern auch Wahrheit ist nach Friedrich Nietzsche eine Illusion, von der wir vergessen haben, dass sie eine Illusion ist. Lassen sich Wahrheit und Illusion überhaupt noch unterscheiden? Wenn alles Illusion ist, dann macht diese Unterscheidung keinen Sinn. Selbst wenn Freiheit deterministisch erklärbar wäre, bliebe der Unterschied zwischen willentlich oder unwillentlich bestimmten Handlungen ungeklärt. Das gilt besonders für den sozialwissenschaftlichen Bereich, in dem Freiheit nicht als natürliches, sondern als menschliches Konstrukt verstanden wird. Zimmerli schlägt folgendes Fazit vor: "Wenn Freiheit eine Illusion wäre, wäre sie zumindest eine **freie** Illusion und insofern nicht bloß Illusion."



[Homepage](#)  
[Veranstaltungen](#)  
[NEWS-Archiv](#)  
[Was ist I.P.I?](#)  
[Newsletter](#)  
[Kontakt/Impressum](#)  
[Partner](#)

## International Partnership Initiative e.V.



### Evolution zur Freiheit?

Eckart Voland (150 image/tiff 87.8 KB) **An der Eröffnungsveranstaltung der diesjährigen – zusammen mit der Stadtbibliothek Wolfsburg und der Volkswagen AutoUni angebotenen - Trilogie „Freiheit oder Determination?“ am 15.Juni wird auch der Evolutionsbiologe Eckart Voland teilnehmen. Der an der Universität Gießen lehrende Neurobiologe wird zum Verhältnis von Natur und Moral referieren.**

Die menschliche Psyche mit ihren Leistungen des Denkens, Fühlens, Handelns ist ein deterministisches System: Biologische Programme erzeugen und verarbeiten naturgesetzlich Information und produzieren Verhalten. Das System ist durch die Darwinischen Prozesse geformt worden und produziert Lösungen für so genannte „adaptive Probleme“, d. h. für Lebens- und Fortpflanzungsprobleme, denen unsere Art während ihrer Stammesgeschichte wiederholt ausgesetzt war. Für eine libertarisch zu verstehende Willensfreiheit ist in diesem System kein Platz. Denn in dem gleichen Maße, wie das Naturgeschehen Freiheit von biologischen Imperativen zuließe, würde - ganz im Sinne der Theorie vom ‚egoistischen Gen‘ - die natürliche Selektion diejenigen, die diese Freiheit in Anspruch nehmen, evolutionär benachteiligen. Emanzipation von biologischer Determination ist deshalb in einem evolutionären System nicht denkmöglich. Auch das menschliche Moralverhalten ist Teil der biologisch evolvierten *conditio humana* und damit Teil der deterministischen Situation. Dies wirft Fragen auf nach der Naturgeschichte der Moral, ihrem Status, ihrer biologischen Funktion und vor allem auch nach ihrer Geltung und Legitimation. Um derartige Fragen wird es in dem Vortrag gehen, der schließlich in den Vorschlag einmündet, die Unterscheidung zwischen Sein und Sollen konsequent einzuebnen.

nach oben /

Unser Partner:

nhn<sup>o</sup>foundation

**02.05.2005**

**Evolution zur Freiheit?**



An der Eröffnungsveranstaltung der diesjährigen – zusammen mit der Stadtbibliothek Wolfsburg und der Volkswagen AutoUni angebotenen – Trilogie „Freiheit oder Determination?“ am 15.Juni wird auch der Evolutionsbiologe Eckard Voland teilnehmen. Der an der Universität Gießen lehrende Neurobiologe wird zum Verhältnis von Natur und Moral referieren.

..zum Text

## Ist der freie Wille nur eine Illusion?

Professor Dr. Walther Zimmerli von der Auto-Uni Wolfsburg und Professor Dr. Eckard Voland von der Universität Gießen diskutieren am Mittwoch, 15. Juni, von 19.30 Uhr an im Alvar-Aalto-Kulturhaus über das Thema „Freiheit und Verantwortung – Ist der freie Wille nur eine Illusion?“

Zuvor, um 19 Uhr, führt die Kunsthistorikerin Dr. Erna Reimann (Wolfsburg) in die themenbezogene Ausstellung mit 36 Bildern von Ingrid Cremer sowie zwei Studentinnen der Hochschule für Bildende Künste (HBK) Braunschweig ein. Dazu laden die International Partnership Initiative (I.P.I.), Stadtbibliothek und Auto-Uni laden alle Bürger ein.

WN 14.06.2005

## Freiheit oder Determination

Veranstaltungstrilogie startet am Mittwoch

„Freiheit oder Determination?“ ist der Titel einer Veranstaltungstrilogie, zu der die Stadtbibliothek, I.P.I. und die Auto-Uni an drei Abenden in das Alvar-Aalto-Kulturhaus einladen. Ist unser Leben vorbestimmt und der freie Wille nur eine Illusion, oder können wir die Verantwortung für unser Handeln übernehmen? Auf der Suche nach modernen Antworten auf uralte Fragen sind Experten eingeladen, und zum Beginn werden am 15. Juni um 19 Uhr Ausstellungen von Ingrid Cremer und der Hochschule für Bildende Künste (HBK) Braunschweig eröffnet.

Referenten sind am 15. Juni von 19.30 Uhr an Professor Dr. Eckard Voland, Neurobiologe in der Uni Gießen, und Professor Dr. Dr. Wal-

ther Ch. Zimmerli, Präsident der Auto-Uni. Über Persönlichkeit und Entscheidungsfreiheit sprechen am 22. Juni (19.30 Uhr) Martin Schöne (HBK Braunschweig) und Zimmerli.



Professor Dr. Jochen Hinz, Psychologe an der TU Braunschweig. Freiheit und gesellschaftlicher Rahmen ist das Thema am 29. Juni (19.30 Uhr) von Professor Dr. Dieter Welzel, eh. Präsident der HBK, und Professor Dr. Yvonne Spielmann, Medienwissenschaftlerin an der HBK. W.A.

WN 14.06.2005

Zimmerli gegen Neurobiologen Voland:

## Wie weit kann man dem Gehirn vertrauen?

**WOLFSBURG.** Am Mittwoch, 15. Juni, um 19.30 Uhr, diskutieren Prof. Walther Ch. Zimmerli, Präsident der AutoUni Wolfsburg, und Prof. Dr. Eckard Voland, Neurobiologe an der Universität Gießen, im Aalto-Kulturhaus.

Das Thema ist „Freiheit und Verantwortung - Ist der freie Wille nur eine Illusion?“. Die Veranstalter I.P.I., Stadtbibliothek und AutoUni laden interessierten Bürger ein, sich an dieser Podiumsdiskussion zu beteiligen. Um 19 Uhr wird eine Ausstellung mit 36 Bildern von Ingrid Cremer sowie eine Ausstellung der HBK Braunschweig zum gleichen Thema eröffnet.

Zunächst spricht Neurobiologe Voland über das widerspenstige Verhältnis von Natur und Moral. Für ihn ist die menschliche Psyche mit ihren Leistungen des Denkens, Fühlens und Handelns das Ergebnis biologischer Programme, die anhand der Naturgesetze Informationen verarbeiten und „moralisches“ Verhalten erzeugen. Das System ist durch evolutionäre Prozesse geformt. Für Willensfreiheit ist hier kein

Platz.

Der Wolfsburger Philosoph Zimmerli dagegen weist auf Unzulänglichkeit unserer subjektiven Wahrnehmung hin, durch die wir die Dinge an sich gar nicht erkennen können, sondern nur Phänomene. Naturgesetze und Evolutionstheorie eine Illusion?

Lassen sich Wahrheit und Illusion überhaupt noch unterscheiden? Wenn alles Illusion ist, dann macht diese Unterscheidung keinen Sinn. Selbst wenn Freiheit deterministisch erklärbar wäre, bliebe der Unterschied zwischen willentlich oder unwillentlich bestimmten Handlungen ungeklärt.

Zimmerli schlägt somit folgendes Fazit vor: „Wenn Freiheit eine Illusion wäre, wäre sie zumindest eine freie Illusion und insofern nicht bloß Illusion.“

*Kunter 15.06.2005*



Vor der interessanten Diskussion über die Freiheit des Geistes, trafen sich (v. l.) Professor Eckard Voland (Gießen), Professor Peter Meyer-Dohm (Diskussionsleiter), Birgit Sonnek (Stadtbibliothek), Dr. Erna Reimann (Kunsthistorikerin), Ingrid Cremer (Künstlerin) und Professor Dr. Walther Zimmerli vor Ingrid Cremers themenbezogener Installation im Oberen Foyer des Alvar-Aalto-Kulturhauses.  
Foto: Helge Landmann

## Des Menschen Geist ist frei

Philosophen diskutierten über Fremdbestimmung oder Unabhängigkeit

Gespannte Neugier herrschte im prall gefüllten Hörsaal 1 des Alvar-Aalto-Kulturhauses an diesem Sommerabend. Es waren noch viel mehr gekommen, um von den geistigen Vordenkern Zimmerli und Voland zu erfahren, ob und wie Freiheit möglich ist. Doch nur 250 Philosophiefreunde fanden Platz, teilweise sogar auf dem Fußboden, an die Wand gelehnt, aber das war es ihnen wert.

„Die Evolutionstheorie hat eine Evolution durchgemacht“, verkündete der Evolutionsbiologe Eckard Voland, Professor an der Universität Gießen, gleich zu Anfang. „Glaubte man noch vor wenigen Jahrzehnten, nur der Stärkere setzt sich durch, so muss man sich inzwischen eingestehen, dass damit nicht alle Phänomene erklärt werden können.“ „Auch das Universum altert schnell“, fügte Walther Zimmerli hinzu, Philosoph und Präsident der Wolfsburger Auto-Uni. „Vor 200 Jahren wusste man

es genau: Das Weltall ist 6000 Jahre alt.“

Dass die Wissenschaft keine Wahrheiten verkünden kann, darauf deuten auch die vielen Paradoxien des Denkens hin. „Sie irrt sich empor“, brachte Zimmerli es auf den Punkt. „Was heute gilt, kann in wenigen Jahren schon zum Lachen reizen.“ Bereits Nietzsche habe erkannt: Nicht nur Freiheit, auch Wahrheit ist eine Illusion. „Der Computer kennt nur zwei Zustände: ja oder nein, Strom oder kein Strom. Das Schweizer Taschenmesser dagegen hat sieben Funktionen“, stellte Voland, fest. Es ist eine Analogie, die dem aus der Schweiz stammenden Zimmerli sehr behagte. „Doch Millionen von Nullen und Einsen ergeben keinen Sinn. Um eine Bedeutung dahinter zu erkennen, benötigt man menschlichen Geist. Auf die Interpretation kommt es an, und die kann die Materie nicht leisten, weder Computer noch Gehirn.“

„Der Geist hat eine eigene Seinsweise“, gab Voland zu. Zwar bringe das Gehirn den Geist hervor, aber wenn er einmal da ist, folgt er anderen Gesetzmäßigkeiten als die Materie. Ebenso wie das Feuer nicht identisch ist mit der Kohle, obwohl es durch sie hervorgebracht wird. Doch wenn es einmal lodert, ist es mit den Eigenschaften der Kohle nicht zu erklären. Daraus folgt: Das Gehirn ist zwar determiniert durch Evolution und Naturgesetze, doch der Geist kann sich darüber hinwegsetzen. „Der Geist ist frei!“ lautete die Botschaft des Abends.

### ZWEITE RUNDE

Die Reihe „Freiheit oder Determination“ geht am Mittwoch, 22. Juni, 19.30 Uhr, im Alvar-Aalto-Kulturhaus weiter mit Jochen Hinz, Professor (TU Braunschweig), und Martin Schöne, Student der HBK Braunschweig.

*Wolfsburger Nachrichten 21.06.2005*



Eckard Voland, Peter Meyer-Dohm, Birgit Sonnek, Erna Reimann, Ingrid Cremer und Walther Zimmerli bei der Eröffnung von Kunstausstellung und Veranstaltungsreihe. (foto:gö)

„Freiheit oder Determination“ in der Stadtbibliothek

## Zimmerli gegen Voland: „Der Geist ist frei“ so die Botschaft

**WOLFSBURG.** Gespannte Neugier herrschte in dem prall gefüllten Hörsaal 1 des Aalto-Hauses als bei sommerlichen Temperaturen die Veranstaltungsreihe „Freiheit oder Determination“ begann.

Es waren noch viel mehr gekommen, um von den geistigen Vordenkern Zimmerli und Voland zu erfahren, ob und wie Freiheit möglich ist. Doch nur 250 Philosophiefreunde fanden Platz, teilweise sogar auf dem Fußboden, an die Wand gelehnt, aber das war es ihnen wert.

„Die Evolutionstheorie hat eine Evolution durchgemacht“, verkündete der Evolutionsbiologe Voland, Professor an der Uni Gießen, gleich zu Anfang. „Glaubte man noch vor wenigen Jahrzehnten, nur der Stärkere setzt sich durch, so muss man sich inzwischen eingestehen, dass damit nicht alle Phänomene erklärt werden können.“ „Auch das Universum altert schnell“, fügte Zimmerli hinzu, Philosoph und Präsident der Wolfsburger AutoUni. „Vor 200 Jahren wusste man es genau: Das Weltall ist 6.000 Jahre alt.“

Dass die Wissenschaft keine Wahrheiten verkünden kann, darauf deuten auch die vielen Paradoxien des Denkens hin.

„Sie irrt sich empor“, brachte Zimmerli es auf den Punkt. „Was heute gilt, kann in wenigen Jahren schon zum Lachen reizen.“ Bereits Nietzsche habe erkannt: Nicht nur Freiheit, auch Wahrheit ist eine Illusion. „Der Computer kennt nur zwei Zustände: ja oder nein, Strom oder kein Strom. Das Schweizer Taschenmesser dagegen hat sieben Funktionen“, stellte der Evolutionstheoretiker Voland, fest, eine Analogie, die dem aus der Schweiz stammenden Zimmerli sehr behagte. „Doch Millionen von Nullen und Einsen ergeben keinen Sinn. Um eine Bedeutung dahinter zu erkennen, benötigt man menschlichen Geist. Auf die Interpretation kommt es an, und die kann die Materie nicht leisten, weder Computer noch Gehirn.“

Was ist eigentlich Geist? Ist er identisch mit dem Gehirn? „Der Geist hat eine eigene Seinsweise“, gab der Naturwissenschaftler Voland zu und erinnerte daran, dass er ja gleichzeitig auch ein Philosoph ist. Zwar bringt

das Gehirn den Geist hervor, und ohne Gehirn ist menschlicher Geist nicht möglich, aber wenn er einmal da ist, folgt er anderen Gesetzmäßigkeiten als die Materie. Ebenso wie das Feuer nicht identisch ist mit der Kohle, obwohl es durch sie hervorgebracht wird. Doch wenn es einmal lodert, ist es mit den Eigenschaften der Kohle nicht zu erklären. Daraus folgt: Das Gehirn ist zwar determiniert durch Evolution und Naturgesetze, doch der Geist kann sich darüber hinwegsetzen. „Der Geist ist frei!“ lautete die Botschaft des Abends.

Die gegenseitige Annäherung der Kontrahenten Zimmerli und Voland ging schließlich so weit, dass sie die jeweiligen Position des Gegners übernahmen und dessen Argumente unterstützten. Zimmerli entpuppte sich als brillanter Unterhalter auf höchstem Niveau, der sich auch selbst in Frage stellte und das Publikum oft zum Lachen brachte. „Man hätte ihm noch stundenlang zuhören können“, hieß es bei der anschließenden „Après-Philosophie“ im Alvar-Aalto-Kulturhaus, das von dem berühmten finnischen Architekten eigens für solche Begegnungen konzipiert wurde.

WN, Kanel, WAZ, Kurier

Stadtbibliothek Wolfsburg

17.05.2005  
28-2152 - Birgit Sonnek

### **Persönlichkeit und Entscheidungsfreiheit - Prof. Jochen Hinz spricht im Aalto-Kulturhaus**

Eine spannende Verbindung zwischen Tiefenpsychologie und Quantenmesstechnik zeichnet **Jochen Hinz**, Psychologie-Professor an der TU Braunschweig, am Mittwochabend im Wolfsburger **AaltoHaus**, wenn er die menschliche Entscheidungsfreiheit analysiert und ihre Bedingungen zu ergründen sucht. Analog dazu wird **Martin Schöne**, Student der HBK Braunschweig, die Gedankenimpulse einer Testperson an die Hörsaal-Wand projizieren, so dass man dieser Person praktisch "beim Denken zuschauen" kann. Die Veranstaltung beginnt am **22. Juni 2005 um 19.30 Uhr**, es handelt sich um den zweiten Abend der Trilogie "Freiheit oder Determination".

Gibt es einen Zusammenhang hinter allen Ereignissen? Bei der Erörterung dieser Frage präsentiert Hinz neue Denkmodelle, die interessante anthropologische Sichtweisen eröffnen, die aber natürlich auch Spekulationen beinhalten und letztlich nicht bewiesen werden können. C.G. Jungs ganzheitliche Auffassung von Welt und Psyche erfährt eine Erweiterung durch das Hinz-Modell: Hier gibt es keine Grenzen mehr zwischen den individuellen und kollektiven psychischen Instanzen. Alles ist in allem hologrammartig enthalten, Raum- und Zeitbegriffe verlieren psychisch ihren Sinn.

Die Wurzeln für Hinz' psychisches Modell gründen in der Quantentheorie. Diese physikalische Theorie ermöglicht menschliche Handlungsfreiheit unter der Voraussetzung, dass unser Gehirn der Erzeuger von subjektivem Bewusstsein ist. Da die Neuronen des Gehirns aus Elektronen und Quanten bestehen, müsse das Denken zwangsläufig Quanteneffekten unterliegen. Deshalb können die Eigenschaften der Quantentheorie auch auf psychische Phänomene angewandt werden.

Doch wird sie daraus resultierende Freiheit des Handelns offenbar von Biologen und Gehirnforschern nicht akzeptiert. Dennoch schafft Hinz eine naturwissenschaftliche Basis für "Freiheit", die im Kanon der Wissenschaften eine höhere Akzeptanz besitzt als geisteswissenschaftliche Argumentationen.

Ab 21 Uhr ist die Diskussion eröffnet. Die Veranstalter I.P.I., Stadtbibliothek und AutoUni freuen sich auf lebhafte Diskussionen mit dem Publikum bei einem Glas Wein.

Stadtbibliothek Wolfsburg

24.05.2005  
28-2152 - Birgit Sonnek

### **Wer entscheidet - ich oder mein Gehirn? Der "Brain-Avatar" lässt uns das Denken beobachten.**

Am **Mittwoch, 22. Juni 2005**, um **19.30 Uhr**, werden die Gehirnaktivitäten einer Testperson visualisiert und an die Wand des großen Hörsaals im **Aalto-Kulturhaus** projiziert. Das Publikum kann dieser Person während des anschließenden Vortrags des Psychologie-Professors Jochen Hinz praktisch beim Denken zuschauen. **Martin Schöne**, Student der Braunschweiger Hochschule für Bildende Künste, ist der Konstrukteur des **"Brain-Avatar"**. Es handelt sich dabei um die Visualisierung von Gehirnaktivitäten durch Elektroden, deren Impulse in eine mit Wasser gefüllte Petri-Schale geleitet werden. Das Ergebnis ist das Bild einer bewegten Oberfläche aus Wellen und tanzenden Punkten, die den Gemütszustand der Testperson spiegeln.

**"Persönlichkeit und Entscheidungsfreiheit"** heißt das Thema des anschließenden Vortrags von **Prof. Dr. Jochen Hinz**, Psychologe an der TU Braunschweig. In einer spannenden Kombination von Tiefenpsychologie und Quantentheorie sucht er nachzuweisen, dass wir in unserem Denken frei und nicht determiniert sind, wie es die Gehirnforschung nahe legt. Gehirnforscher haben ja gezeigt, dass das Gehirn bereits Entscheidungen getroffen hat, bevor das Problem in unser Bewusstsein tritt.

Doch nach C.G. Jung besteht das Individuum nicht nur aus dem rationalen "Ich", sondern ist in einen viel größeren psychischen Zusammenhang eingebettet. Die Gesamtheit der Psyche umfasst auch unbewusste Aspekte wie persönlich Vergessenes, instinktive Emotionen oder kollektive archetypische Verhaltensmuster. Der Träger von Entscheidungen ist demnach nicht das bewusste Ich, sondern das gesamte "Selbst", an dem das persönliche und das kollektive Unbewusste großen Anteil haben. Neueste Ergebnisse der Quantenforschung scheinen die Annahmen von C.G. Jung zu bestätigen. Gegen 21 Uhr kann darüber diskutiert werden, ob es einen Zusammenhang hinter allen Ereignissen gibt.

Unter dem Titel **"Freiheit oder Determination?"** laden **Stadtbibliothek, I.P.I** und **AutoUni** auch in diesem Jahr wieder interessierte Wolfsburger/innen ein, gemeinsam mit hochkarätigen Experten bei einem Glas Wein nach modernen Antworten auf ur-alte Fragen zu suchen.

Weitere Termine: Mittwoch, 15. Juni, 19.30 Uhr: Freiheit und Verantwortung - Ist der freie Wille nur eine Illusion? Prof. Dr. Eckard VOLAND, Neurobiologe an der Universität Gießen spricht über "Evolution zur Freiheit? Das widerspenstige Verhältnis von Natur und Moral." Prof. Dr. Dr. Walther Ch. ZIMMERLI, Präsident der AutoUni Wolfsburg, referiert über "Freiheitsgrade und Willensfreiheit in deterministischen Systemen". Mittwoch, 29. Juni, 19.30 Uhr: Freiheit und gesellschaftlicher Rahmen. Prof. Dr. Dieter WELZEL, eh. Präsident der HBK Braunschweig, spricht über "Freiheit durch Kunst?" Prof. Dr. Yvonne SPIELMANN, Medienwissenschaftlerin an der HBK BS, referiert über "Medien und Demokratie - ein kritisches Verhältnis?" Kosten: Jeweils 5 Euro an der Abendkasse.